

Beim NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln ist ab sofort eine unbefristete 0,5 Stelle im Bereich

„Wissenschaftliche Recherche und Dokumentation von antisemitischen Übergriffen“ bei der Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus

zu besetzen.

Im Bereich „**Recherche und Dokumentation Antisemitismus**“ werden antisemitische Vorfälle erfasst und aufbereitet. Ziel ist es dabei, ein Instrumentarium zur Erfassung antisemitischer Vorfälle mit zu entwickeln und anzuwenden, das lokaler Teil eines bundeseinheitlichen Meldesystems ist.

Die Anlaufstelle für Betroffene von antisemitischen Vorfällen und deren Dokumentation **ergänzt die bereits 2019 eingerichtete Stelle für die Bildungsarbeit**. Die 2019 für die Bildungsarbeit geschaffene Stelle hat sich den Namen „[m²]: miteinander mittendrin. Für Demokratie – Gegen Antisemitismus und Rassismus“ gegeben.

Das Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen

- Erfassung von Vorfällen
- Dokumentation und Aufbereitung der Daten
- Auswertung und weitere Analysen
- Netzwerktätigkeiten
- Vermittlungstätigkeiten
- Fallbezogene Öffentlichkeitsarbeit

Wir erwarten von Ihnen:

Vorausgesetzt wird (Muss-Kriterien):

Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Universitätsdiplom oder Master) der Fachrichtung Politikwissenschaften, Geschichte, Soziologie, Erziehungswissenschaften, Pädagogik

Hierüber sollten Sie verfügen (Soll-Kriterien):

- Umfassende Kenntnisse über verschiedene Erscheinungsformen des Antisemitismus und seiner Trägergruppen
- Kenntnisse der juristischen, politischen und wissenschaftlichen Einordnung von Antisemitismus und antisemitischer Vorfälle
- Kenntnisse der relevanten Netzwerke und Akteure (Zivilgesellschaft, Politik, Behörden)
- Wissen um wissenschaftliche, öffentliche und regionale Debatten um Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft
- Erfahrungen in der Netzwerkarbeit

Wünschenswert sind (Kann-Kriterien):

- Wissen um die psychosozialen Auswirkungen von Antisemitismus und Diskriminierung auf Betroffene
- Kenntnisse jüdischer Lebenswelten in ihrer Vielfalt und Zugänge zu jüdischen Communities
- Kommunikative Kompetenzen
- Sicherer Umgang mit den gängigen Office-Anwendungen
- Erfahrungen in der Internetrecherche
- Erfahrungen im Umgang mit Datenbanken
- Fremdsprachenkenntnisse
- Wissen um Akteure in der Antidiskriminierungs- und Opferberatung
- Erfahrungen im Verfassen von Artikeln und/oder journalistische Erfahrungen
- Erfahrungen in der Bildungsarbeit

Wir bieten Ihnen

Die Stelle ist bewertet nach Entgeltgruppe 13, Fallgruppe 1, Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst.

Die Eingruppierung erfolgt gemäß der tariflichen Regelungen.

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 19,5 Stunden.

Ihre Bewerbung

Weitere Auskünfte erteilt Hans-Peter Killguss, Telefon 0221 / 221 27963.

Bewerbungen senden Sie unter Angabe der Kennziffer 160/20-09 bitte bis zum 17.03.2020 an:

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln

Appellhofplatz 23-25
50667 Köln

Oder per E-Mail an: Bewerbung.nsdok@stadt-koeln.de

Die Stadt Köln fördert die Gleichstellung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und begrüßt deshalb Bewerbungen von Frauen und Männern, unabhängig von deren ethnischer, kultureller oder sozialer Herkunft, Alter, Religion, Weltanschauung, Behinderung oder sexueller Identität. Die Stadt Köln hat sich verpflichtet, den Anteil von Frauen in Leitungsfunktionen und unterrepräsentierten Berufsbereichen zu erhöhen. Frauen sind deshalb ausdrücklich angesprochen und gebeten, sich zu bewerben.

Zudem sollen sich die individuellen Arbeitszeitwünsche von Männern und Frauen mit Familienpflichten in allen Ebenen wiederfinden.

Schwerbehinderte und gleichgestellte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Die Stadt Köln ist Trägerin des Prädikats *TOTAL E-QUALITY – Engagement für Chancengleichheit von Frauen und Männern* sowie des Zusatzprädikats *DIVERSITY*.